IM BRENNPUNKT: ALLHEILMITTEL DIGITALE RAUMKORREKTUR? S.20

10/2020 Oktober www.stereo.de 6,50 €

Österreich 7,15 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 8,20 €
Belgien 7,60 € • Luxemburg 7,60 € • Italien 8,45 € • Spanien 8,45 €
Griechenland 9,75 € • Slowakei 8,45 € • Dänemark 73,95 DKK

STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH E

VOLLVERSTÄRKER IM TEST S.10/54/66

Drei starke Amps mit Charakter

EXPERTEN HABEN GEWÄHLT S.33

Die besten Geräte der Welt

GENIALER VORVERSTÄRKER S.25

DSPeaker macht Raumeinmessung einfacher denn je

JBL UND AUDIO PHYSIC

Retro-Charme oder Hightech-Traum? S.50/30

COOLNESS TRIFFT FASZINATION

SME Model 6 im Exklusivtest S.14

AD HOC ZUR KLASSEN-REFERENZ

Neuer Canor CD-Player überrascht S.57

++ WORKSHOP: NETZFILTER IM HÖRTEST ++ ELAC KOMPAKTBOX DBR 62 BK ++ JUBILÄUM: 25 JAHRE MP3 ++

Le Son de Force

Die französische Marke Advance Acoustic entsendet mit dem Vollverstärker-Flaggschiff X-i1100 eine moderne, bärenstarke Schaltzentrale ins Rennen um die Käufergunst. Audiophile und funktionale Ausstattung lassen aufhorchen, ebenso der Preis, der angesichts des Gebotenen zugleich ambitioniert und günstig erscheint.

Tom Frantzen

Advance Acoustic ist im Allgemeinen für clevere, aber eher preisgünstige HiFi-Bausteine und Mini-Anlagen bekannt. Der auf den Erfahrungen mit dem Boliden und Vorgänger X-1000 aufbauende X-i1100 für 3.500 Euro ist somit sicherlich einer der ernsthaftesten Versuche des französischen Anbieters, im gehobeneren audiophilen Segment Fuß zu fassen. Die Chancen dafür stehen ziemlich gut, denn der rund einen halben Zentner schwere Bolide bringt dafür nicht nur reichlich Leistung mit – wir messen je Kanal satte 208 Watt an 8 und 335 Watt an 4 Ohm, und kurzzeitig sind sogar 425 Watt für Impulse drin. Zudem ist der Advance-Recke bestrebt, bis zu recht hohen Pegeln im besonders verzerrungsarmen Class-A-Betrieb zu verweilen und erst bei höheren Leistungsanforderungen automatisch in den AB-Betrieb zu wechseln. Eine wuchtige Energieversorgung sowie ausgeklügelte Bauteilqualität mit Folienkondensatoren und Metallfilmwiderständen macht es möglich – und diesen Amp zweifellos für viele Musikliebhaber begehrenswert.

Das Gehäuse besteht aus fünf separaten Kammern, die arbeitsteilig an- und für minimale gegenseitige Beeinflussung ausgelegt sind. Weder Mikrofonie (Vibrationen) noch Einstreuungen sollen hier eine Chance haben, das Signal zu verfälschen.

Optisch ist der entsprechend bullig wirkende Amp mit zwei bläulichen VU-Metern recht publikumswirksam ausgeführt. Wir wissen alle, was VU-Meter mit uns Männern machen: Sie sprechen uns an, instinktiv, egal ob man das nun „Retro" nennen mag oder nicht. LEDs können das in dieser Ausprägung einfach nicht leisten, im Übrigen zeigen sie auch prinzipbedingt nicht annähernd so genau an wie ein VU-Meter, womöglich noch mit Spitzenwertanzeige und bedämpftem Rücklauf.

Gut im Labor, gut „on air"

Messtechnisch hält der Franzose übrigens, was er optisch verspricht, weiter ein. Das Verzerrungs- und Rauschverhalten ist praxisbezogen bis in sehr hohe Leistungsbereiche mustergültig, der Dämpfungsfaktor jenseits der 100er-Marke prophezeit – zumindest auf dem Papier – schon mal eine gute Kontrolle über den Lautsprecher. Der Übertragungsbereich ist mit rund 50 Kilohertz aus unserer Sicht gut und vernünftig gewählt, um „schnell" genug zu sein, etwa auch für „High Res", aber doch auch unerwünschte Hochfrequenzstörungen noch abzublocken und sich nicht aufzuschwingen.

Neben zahlreichen analogen Eingängen kann der Bolide auch einen Digital/Analog-Wandler vorweisen. Da wäre zum einen die asynchrone, also von der in aller Regel eher schwächlichen PC-Architektur unabhängig aufbereitete und getaktete X-MOS-USB-Schnittstelle, die wie eine externe Soundkarte hochaufgelöste Musikdaten von einem PC oder Mac in Empfang nimmt sowie die Bestückung mit dem speziell für audiophile Zwecke geschaffenen, hochwertigen und entsprechend renommierten 24 Bit/192 Kilohertz-Wandlerbaustein PCM1796 von Burr Brown. Selbstredend finden auch Zuspieler wie der digitale SAT-Receiver, ein Media-Player oder der CD-Spieler Anschluss an den X-i1100, und er ist somit für das Wohnzimmer der Gegenwart und Zukunft bestens gerüstet.

DAC und Phono

Etwas schwerer als der Verstärkerteil tut sich dieser D/A-Wandler zwar messtechnisch, aber auch wenn er nicht ganz so mustergültig abschneidet, sind die Daten in der Praxis noch durchaus okay. Die Rauschabstände liegen, egal ob „Digital 0", 16 oder 24 Bit bei 86 dB. Das ist kein Rekordwert, aber liegt doch sehr weit oberhalb dessen, was man mit klassischen Quellen erreicht. Auch der Klirr ist etwas hoch, und die Wandlergenauigkeit liegt bei 1 dB. Das haben wir heutzutage schon besser gesehen, es ist aber, wie gesagt, noch im grünen Bereich. Dass überhaupt ein DAC an Bord ist, ist ja keineswegs selbstverständlich.

Einen Eingang für Plattenspieler (MM) hat er vom Entwicklungsteam in Paris ebenfalls mit auf den Weg bekommen. Und dessen Rausch- respektive Fremdspannungsabstand erreicht mit 71 dB einen vernünftigen Wert deutlich oberhalb des technischen Potenzials der analogen Platte.

Da der eine oder andere Vor- und Vollverstärker jüngst darauf verzichtete, möchten wir zudem den Kopfhöreranschluss erwähnen, der zwar recht hochohmig – also tatsächlich nur für dezidierte Home HiFi-Hörer – ausgelegt ist, es aber mit bis über sieben Volt Ausgangsspannung offenbar ernst meint. Über maßgeschneidertes, optionales Zubehör wie WTX-1100 (230 Euro) und WTX STREAM Pro (300 Euro) kann der

Der Bolide bietet Anschlüsse satt sowohl für die analoge als auch die digitale Welt.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Paul McCartney: Pure

Der erfolgreichste (Pop-)Musiker aller Zeiten verfügt zudem über eine enorme Spannweite, die von einzigartig melodischen Balladen à la „Blackbird" oder „Yesterday" bis hin zu fetzigem Rock reicht. Diese Kompilation, die es in verschiedenen Ausführungen gibt und selbstredend auch Beatles- und Wings-Songs beinhaltet, klingt superb, und selbst die umfangreichste Version lohnt sich.

Vollverstärker im Handumdrehen mit Bluetooth oder Streaming aufgerüstet werden.

Die Bedienung am Gerät selbst ist auch ohne die selbstverständlich beiliegende Fernbedienung sehr einfach, puristisch und intuitiv, weil der Pegelsteller bei langsamem Dreh sehr feine Justagen und bei beherzterem Griff auch schnelle Sprünge zulässt und zudem durch einen sanften Druck zum Eingangswahlschalter wird. Das gibt nach kurzer Eingewöhnung wenig Rätsel auf und verdient Lob. Noch besser wäre eine direkte Umschaltbarkeit der Lautsprecherausgänge, A ist übrigens für Bi-Wiring ausgeführt, am Gerät gewesen.

Power satt

Entscheidend ist freilich immer, was am Ende aus den Boxen kommt. Denn, STEREO-Leser wissen das wohl, Verstärker klingen allen Unkenrufen zum Trotz keineswegs alle gleich. Anfänglich tat sich der Advance Acoustic etwas schwer, bewies damit aber auch nur, dass er wie die meisten Verstärker und erst recht die besonders kräftigen erst mal eine ganze Weile am Stromnetz nuckeln sollte, um seine mächtigen Siebkondensatoren zu formieren und so auf die anstehenden musikalischen Aufgaben vorzubereiten.

Schon nach zwei Tagen und drei Nächten, die er den JBL L100 Classic im STEREO-Hörraum maßvoll einheizen durfte, hatte das Verstärker-Boxen-Trio der Testprobanden derartig an Impulsivität, Beweglichkeit und Feingeist zugelegt, dass der Hörtest zum Glücksmoment geriet. Der Franzose war nunmehr gleichermaßen zu leichtfüßigen Details und enormem Druck und Souveränität in der Lage, hatte die Amerikanerin voll im Griff und zeigte klangliche Finesse und emotional-rhythmisches Gespür, die die Musik gleichsam atmen ließen.

Neu in meinem aktuellen Testrepertoire ist neben dem von der STEREO-Hörtest III bekannten, unvermeidlichen Gassenhauer

REMOTE
Der Fernbedienungsgeber hat eine enorme Funktionalität und ist dafür noch gut gestaltet.

Der riesige Ringkern-Transformator vermittelt gleich einen Eindruck der Schlagkraft des einen halben Zentner schweren Franzosen. Der Aufbau ist bilderbuchgerecht.

Die blau beleuchteten Zeigerinstrumente des Advance Acoustic sind ein echter Hingucker!

Der mittig auf der Front positionierte Pegelsteller ist multifunktional, er dient der Lautstärke und der Eingangswahl.

„TriCycle", der aufzeigt, wie gut ein Verstärker dynamisch ist, das gänsehauterzeugende 1987er Montreux-Konzert von Talk Talk. Mark Hollies, leider mittlerweile von uns gegangen, legt sich als „Angry Young Man" derartig ins Zeug, dass nicht nur Erinnerungen an die eigene Jugend wach werden, sondern sogar die Jugend von heute (11, 18 und 20 Jahre alt) begeistert ist, wenn „Such A Shame", „It's My Life" oder „Living In Another World" im zweikanaligen Heimkino ertönt. In Homeoffice-Zeiten findet sich manche Test-Elektronik zusätzlich zum STEREO-Hörraum zeitweise auch hier wieder, um sich zu beweisen.

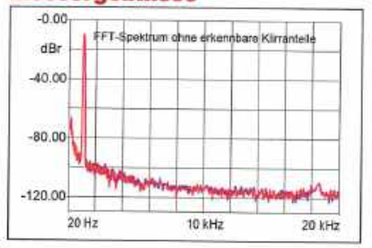
Der Phono-MM-Eingang erwies sich übrigens als absolut brauchbar und kann entsprechend mit kleineren Standalone-Phono-Pres mithalten, Ähnliches gilt für den DAC, der selbstredend von den Meriten des berühmten Wandlerchips profitiert. Insgesamt ist dieser Advance Acoustic ein fulminant ausgestattetes Allround-Paket mit enormer Power, die er aber durchaus feinfühlig einzusetzen versteht. Er ist mit 3500 Euro sicherlich kein Mega-Schnäppchen, aber für den anspruchsvollen Aufsteiger und angesichts der außergewöhnlichen Kraft und exzellenten Ausstattung seinen Preis wert. Ausdrücklich auch klanglich. ■

Advance Acoustic X-i1100

Preis: um 3500 €
Maße: 44 x 21 x 47 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: Quadral
Tel.: +49 511 79040
www.quadral.com

Bärenstarker, kontrolliert und fein aufgelöst klingender Vollverstärkerbolide aus Frankreich mit dank Phono (MM) und D/A-Wandler kompletter Ausstattung.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	86 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,7 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	1 dB
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	208 W/335 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,004 %/0,03 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,006 %/0,004 %/2,7 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	72 dB/92 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	71 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	125/111/59
Obere Grenzfrequenz (-3dB/4Ohm)	50 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	84 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,2 dB
Kopfhöreranschluss	200/7,2 Ohm/Volt
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	56 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0,1 W/47 W(223 Volt)

Labor-Kommentar

Netzphase am Testgerät

Hohe Ausgangsleistung mit Impulsreserven, bis zu sehr hohen Leistungen praktisch verzerrungsfrei, gute Rauschwerte. DAC mit einigen eher befriedigenden Werten.

Ausstattung

Fernbedienung, Phono-MM, DAC, symmetrischer Eingang, Anschlüsse A/B für zwei Lautsprecherpaare (A für Bi-Wiring), VU-Meter, Streaming optional nachrüstbar

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU 81%
PREIS/LEISTUNG
★★★★☆
EXZELLENT

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:
Audiolab 8300 CDQ, T+A MP 2000R
Vollverstärker:
Cyrus 8.2 DAC QXR, Exposure 3010 S2D
Lautsprecher:
JBL L100 Classic
Kabel:
Cardas, HMS, Supra